

105  
Bad Saarow d. 13. XI. 40.

Hochverehrter Herr Professor,

die ständige Dürst u. die Art unserer  
Unterbringung erlaubt es mir erst jetzt, Ihnen  
von meinem neuen Standort zu berichten.  
Leider wird es hier in unserer überfüllten  
Baracke nicht möglich sein, wissenschaftliche  
Lektüre zu treiben; wenn ich also noch etwas  
an den Rother-Korrekturen arbeiten soll, wie

104  
Bad Saarow, d. 17. XI. 40.

Hochverehrter Herr Professor,

gestern erhielt ich Ihren Brief  
und die Korrektur, die ich gleich erledigt  
und zur Weiterbeförderung abgegeben habe.

110  
12. Januar 1944

erhalten. Ihre Klage  
lweise berechtigt.  
unangenehm ist, wenn  
en würde, aber anderer-  
ten Fliegerangriffe  
lich die alten Vertei-  
Es ist gewiß auch Sa-  
hnischer Schwierig-  
einsehen, daß es  
Sie daher schrei-

103  
29. Juli 1941.

102  
Werte Frau Horneking,

geantwortet: 19. VII. 41  
21.8.41.

ich möchte Sie bitten, den einliegenden  
Brief an Dr. Weigle weiterzuleiten; er sagte mir, die  
Post aus Institut ginge mit dem Kurier. Hoffentlich  
kommen wir nun endlich dazu, die Rotherius-Korrektur  
zu erledigen, ich bin wirklich gespannt, ob aus dem  
so vielfach beantragten Arbeitsurlaub zuguterletzt  
doch noch etwas wird. - Wie geht es Ihnen? Leider  
werde ich am Sonnabend/Sonntag wohl hier bleiben müssen.  
Voraussichtlich kann ich erst am 30. August wieder nach  
Berlin kommen; teilen Sie das doch bitte Dr. Edmann mit.

Besten Gruß! Ihr  
W. Fischmann

ST/H

z.Zt. Bad Saarow.

amt zurück „mit dem  
zur Zeit nicht gewährt  
paren können. Merkwür-  
lage etwas gewußt zu  
sache erst wieder auf-  
die Aussicht auf Erfolg

Grüßen:  
Heil Hitler!

Ihr

R